

## AVK-Diagnostik an Knöchel und Arm

Wer es am Herzen hat, hat's oft auch in den Beinen! Jeder dritte KHK-Patient hat auch eine arterielle Verschlusskrankheit, so Professor Curt Diehm vom Klinikum Karlsbad-Langensteinbach. Bestimmen Sie bei KHK-Patienten deshalb auch den Knöchel-Arm-Index, also den Quotienten aus Knöchelarteriendruck und Oberarmarteriendruck! Ein Knöchel-Arm-Index kleiner als 0,9 beweist eine AVK. Frühes Gehtraining, eventuell kombiniert mit vasoaktiven Substanzen, kann die Progression der Erkrankung verlangsamen.

### HINTERGRUND

#### Tätersuche mit Profil

Profiler versuchen, durch die Erfassung von Verhaltensmerkmalen potentiellen Amokläufern auf die Spur zu kommen. **2**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### PKV sieht Ideologie im Spiel

Die geplante Anhebung der Versicherungspflichtgrenze in der GKV lehnt die Vereinte Krankenversicherung brüsk ab. **7**

#### Kammer-Fraktionen im Clinch

Miese Stimmung in der Kammerversammlung Westfalen-Lippe: Delegierte der Minderheitsfraktionen fühlen sich von großen Ärzteverbänden abgebügelt. **8**

### MEDIZIN

#### WS-Läsion bei Kindern riskant



Kinder, bei denen nach Unfällen die Wirbelsäule verletzt ist, haben häufiger als Erwachsene neurologische Ausfälle. **9**

### WIRTSCHAFT

#### Kleine Praxen haben es schwer

Fallwertvergleich zeigt: Die Optimierung der Abrechnung gelingt meist nur den großen Praxen. **13**

#### Medlive ist insolvent

Die TV-Station für Mediziner geht vorerst nicht auf Sendung. Der Insolvenzverwalter sucht nun neue Geldgeber. **14**

### PANORAMA

#### Spitzenleistung im Team

Sportpsychologen wehren sich gegen den Vorwurf der Scharlatanerie. Auf ihrer Jahrestagung arbeiten sie derzeit an einer besseren Außendarstellung. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77  
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70  
(061 02) 5 87 40  
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 23  
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: ar. **z.B.**

2609 X

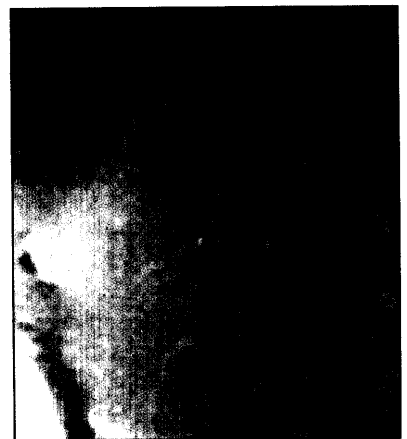
# Zurück entpuppte sich als Glomangiom

Der gutartige Tumor kann eine weitere Diagnose bei Lebersonog

WÜRZBURG (gwa). Erstmals ist jetzt ein primäres Glomangiom in der Leber eines Patienten identifiziert worden. Der gutartige Gefäßtumor war zufällig bei einer Routinesonographie entdeckt worden. In der weiterführenden bildgebenden Diagnostik ließ er sich keiner der bekannten Tumorarten zuordnen. Die überraschende Diagnose wurde histologisch gestellt.

Durch die verbreitete Abdomensonographie nimmt die Zahl der diagnostizierten Leberherde zu, stellt Professor Heinz-Jochen Gassel von der Universität Würzburg fest. Mit dem von ihm und seinen Kollegen gefundenen Glomangiom gibt es nun eine weitere Differentialdiagnose benignen Lebertumoren.

Gassel berichtet von einem 61jährigen Patienten, bei dem bei



MRT des Glomangioms (oben im Bild). Die untypische Kontrastmittel-Verteilung paßt nicht zu bisher bekannten Tumoren. Foto: Gassel, Springer

einer Routine-Abdomensonographie ein drei Zentimeter großer, glatter echoarmer Leberherd ge-

funden wurde. Die Untersuchung ergab, dass es sich um ein Glomangiom handelte (Leber, 2002, 279).

Körperliche Untersuchung und die Laborwerte waren unauffällig. Bilder der Computertomographie und Magnetresonanztomographie ließen sich keiner der bekannten Tumoren zuordnen wie Hämangiom oder Metastase. Die Diagnose konnte erst nach einer MRT identifiziert werden.

Glomangiome sind seltene Wucherungen von Endothelzellen (arterieller Blutgefäßzellen). Diese kommen meist in den Gelenken vor und können durch Druck, Durchblutung oder Temperaturerhöhung entstehen. Auch in der Leber kommen sie vor, sind aber bisher nicht bekannt.

## Kinder werden Stubenhocker

KARLSRUHE (dpa). Fitness und Motorik bei deutschen Grundschulkindern werden immer schlechter. Dies geht aus einer jetzt veröffentlichten bundesweiten Studie hervor. Untersucht wurden fast 1500 Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren an 33 Schulen, hat die Universität in Karlsruhe mitgeteilt. Die Fitness habe sich nach den Ergebnissen von Tests im Vergleich zu 1980 um 13 Prozent verschlechtert. Fast ein Drittel der Kinder spiele nur einmal in der Woche oder noch seltener im Freien. Fast 16 Prozent der Kinder seien inzwischen übergewichtig. Durchschnittlich bringen die Kinder heute zwei Kilogramm mehr auf die Waage als 1980.

## Influenza auf Südhälfte gefährdet auch Touristen

Was Hausärzte ihren Patienten raten

NEU-ISENBERG (Smi). Den Beginn der Grippezeit meldet das Zentrum für Reisemedizin (CRM) in Düsseldorf. Betroffen ist zunächst die Inselgruppe Neukaledonien im Südpazifik, weitere Reiseländer werden folgen. Risikopersonen sollten geimpft sein, rät das CRM.

Das gilt vor allem für Menschen über 60, Diabetiker, Lungenerkrankte und Personen, die einen Gruppenurlaub planen. So ist die Infektionsgefahr auf einem Kreuzfahrtschiff bekanntlich sehr hoch.

Eine Influenza-Impfung um diese Jahreszeit kann Hausärzte vor

Probleme sparen. Die Grippeimpfung auf der südlichen Halbkugel führt zu einer Grippeepidemie.

Experten empfehlen eine Impfstrategie: Zuerst der Bestand an Risikopersonen im Winter aufrechterhalten, dann die Grippezeit teilweise geimpft werden. Der Wert ist auch für die Neukaledonier zu geben, wo die Grippe innerhalb von zwei Wochen auftreten und begonnen w

## Reformpläne sorgen für Streit

Bayerische Sozialministerin Stewens will Risikozuschläge für GKV-

BERLIN (fst/hak). Die Vorschläge der bayerischen Sozialministerin Christa Stewens (CSU) für eine Reform der GKV haben zu einer Kontroverse innerhalb der Union über den Kurs in der Gesundheitspolitik geführt.

Stewens hatte am Mittwoch in Berlin Reformpläne der Union für den Fall eines Wahlsiegs der

C-Parteien dargelegt. GKV-Versicherung, sollen die Möglichkeit bekommen, einzelne Leistungen abzuwählen und dafür einen niedrigeren Beitragssatz zahlen. Stewens schlug zudem vor, Versicherte sollten die Kosten für grob selbst verschuldete Erkrankungen oder Unfälle ganz oder teilweise selbst bezahlen. Sie nannte als Beispiele Zungen-Piercing, Bungee-Jum-

ping oder Extremsportarten. Die Gesundheit der Versicherten könne zum Beispiel durch das Rauchen von Zigaretten gefährdet sein. Der frühere Gesundheitsminister Horst Seehofer sprach sich mit den Sozialverbänden über die Vorschläge an. „Mit einer Reform der GKV in der Bundesregierung sind keine Zusagen zu machen“, sagte Stewens. „Die Reformpläne sind nicht gebunden.“